

Die Emanzipation der Herzroute

Von Chantal Desbiolles. Aktualisiert um 06:15

Mit dem Standortwechsel wird die Herzroute AG künftig selbstständig agieren. Das junge Unternehmen zieht aus dem Schoss Biketec weg in ein Ladenlokal in Burgdorf – das bringt die Marke näher an die Kundschaft.



Der neue Geschäftsführer am neuen Standort: Simon Brülisauer und sein Team arbeiten direkt an der Herzroute in der Burgdorfer Oberstadt.

Bild: Thomas Peter

Artikel zum Thema

Schär tritt als Biketec-Chef zurück

Schär wird reiner Strategie

Millionenschaden: Biketec prüft Klage wegen Test

Millionensegen für Flyer-Herstellerin

Biketec

Flyer-Chef Kurt Schär: «Ich verdiene nichts daran»

Wie aus einer Utopie die Flyerroute

Die Herzroute hat die Schweiz im Sturm genommen. In zehn Jahren ist die beliebte Velowanderroute auf sieben Etappen und 426 Kilometer angewachsen. Und sie wächst weiter: Nächstes Jahr soll die Vision des Burgdorfers Paul Hasler Wirklichkeit werden. Dann, wenn die Herzroute schliesslich den Genfersee mit dem Bodensee verbinden wird.

Mit dem **Erfolg der Herzroute** ist auch der Aufwand für das kleine Unternehmen, das ihren Aufbau, Betrieb

entstand

Noch zeigt die Herzroute wenig Wirkung

Auf der Herzroute bis an den Genfersee



Kurt Schär, Biketec-Geschäftsführer

und ihre Vermarktung verantwortet, gewachsen. Gegründet vor vier Jahren, gehört die Herzroute AG zur Hälfte ihrem geistigen Vater Hasler, die andere Hälfte hält die Huttwiler E-Bike-Herstellerin Biketec. An deren Sitz war die junge Firma bisher auch beheimatet. Nun aber wechselt die Herzroute AG ihren Standort und zieht nach Burgdorf. Hier hat das touristische Unternehmen in der Oberstadt ein Ladenlokal gemietet, das am Samstag offiziell eröffnet wird.

Am Puls der Kunden

Die Biketec habe zu Beginn dem «zarten Pflänzchen» Asyl gewährt und es unter ihre Fittiche genommen, erklärt **Geschäftsführer Kurt Schär**. Damals sei es wichtig gewesen, die Kosten tief zu halten und von der bestehenden Infrastruktur zu profitieren. Inzwischen sei die Ausgangslage aber eine andere. «Das Kind wird flügge», sagt Schär. Nun, da die Herzroute publikumsträchtiger werde, sei es wichtig, einen Ansprechpartner an der Strecke selbst zu haben. Auch weil der Standort der Biketec nicht direkt an der Herzroute liege.

Daher sei der Entscheid für Burgdorf und insbesondere für das Lokal an der Hohengasse 17 in der Oberstadt bewusst gefallen: Hier führt nämlich nicht bloss irgendeine Etappe die Herzroute entlang, sondern mit der Verbindung Burgdorf–Willisau der nach wie vor am stärksten frequentierte erste Abschnitt. Von den knapp 12'000 Besucherinnen und Besuchern auf der ganzen Route im vergangenen Jahr sei schätzungsweise ein Drittel auf diesem und jenem zwischen Langnau und Burgdorf unterwegs gewesen, sagt Simon Brülisauer. «Burgdorf als Standort lag deshalb auf der Hand.»

Eigenständige Führung

Der junge Touristiker hat nach mehreren Jahren als Gesamtverantwortlicher für den Tourismusbereich bei Biketec auf Anfang Jahr die Geschäftsleitung der Herzroute AG übernommen. Bisher hatte Kurt Schär nebst all seinen Mandaten auch diesen Posten innegehabt. Dadurch, gesteht der Biketec-Geschäftsführer unumwunden ein, habe er für die Herzroute vielleicht auch mal etwas Energie einsetzen können – was sich mit einer eigenständigen Geschäftsführung nun ändern werde. Mit dem Umzug nach Burgdorf biete sich nun die Gelegenheit, die kleine Unternehmung für die Zukunft fit zu machen. Wurde die Herzroute bisher als Anhängsel der Biketec respektive deren Produkt Flyer verstanden, sollen diese Marken nun verstärkt unabhängig voneinander inszeniert werden, so Schär. Die Zusammenarbeit mit Flyer und Visana als Hauptpartner des Projektes wird fortgesetzt, ansonsten soll die Herzroute AG

selbstständig agieren. Schär bleibt Verwaltungsratspräsident, Hasler und der frühere Kurdirektor von St.Moritz, Hanspeter Danuser, sind Mitglieder des Verwaltungsrates.

Anlaufstelle, Büro und Shop

Im neuen Ladenlokal in Burgdorf wird die Organisation der Herzroute AG in der Nähe zu ihren Kunden sichtbar. Hier sollen diese unter der Woche eine Anlaufstelle für Rückmeldungen finden. Ein fünfköpfiges Team richtet seine Arbeitsplätze ein und betreibt einen Shop, in dem Artikel wie Fahrradtaschen verkauft werden. Das Lokal auch an den Wochenenden offen zu halten, sei derzeit noch kein Thema, sagt Simon Brülisauer angesichts des kleinen Pensums von 230 Stellenprozenten, das aktuell zur Verfügung steht.

Der strategische Entscheid zum Standortwechsel sei keinesfalls gegen den Standort Huttwil oder die Biketec zu verstehen, sagt Brülisauer. Schär pflichtet bei. Dem Standort Huttwil entstehen durch den Wegzug der kleinen AG auch keine Nachteile, ist Schär überzeugt. Zumal die Herzroute AG bisher «keine strotzende Wirtschaftskraft» gebracht habe. Im Gegensatz zur Biketec AG, die ihrem Sitz treu bleibe und ihre Strategie fortsetze. (Berner Zeitung)

Erstellt: 29.01.2014, 06:14 Uhr